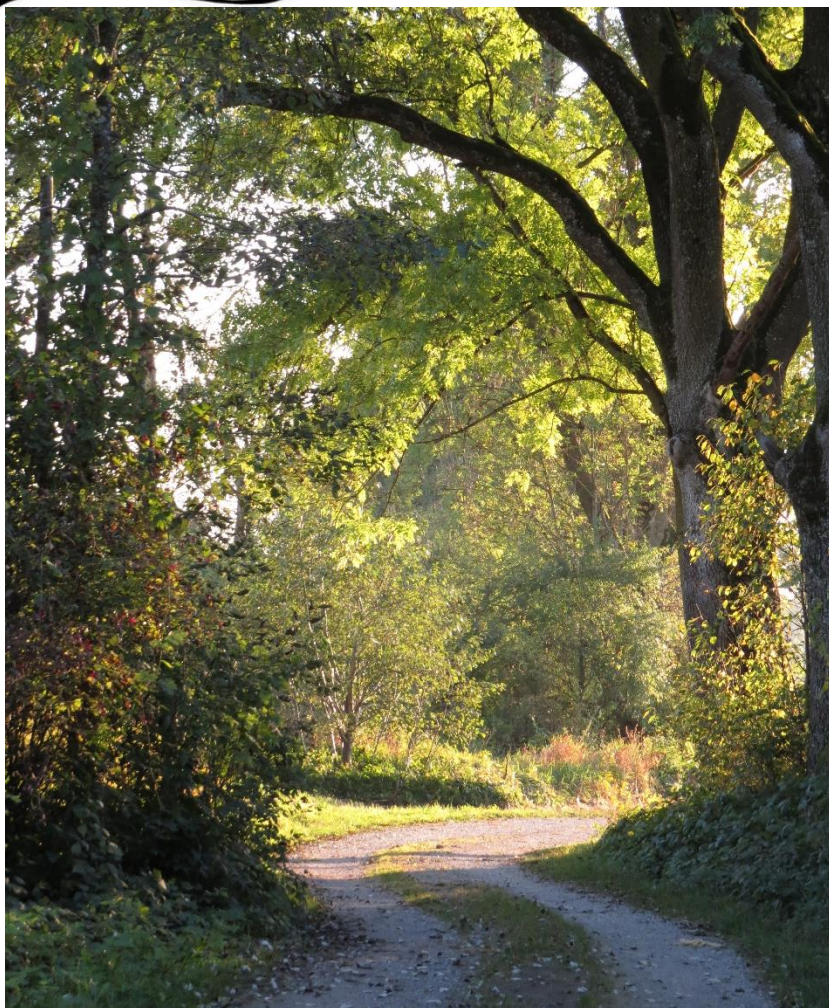




UNSER PFARRBRIEF

Ausgabe 3/2017



Pfarrbriefthema

Vom Dunkel ins Licht	Seite 3
Reformationsgedenken	Seite 5

Religiöses Leben

Feste im Kirchenjahr – Rosenkranzfest u. a.	Seite 4
Vernichtung der Ehe	Seite 7
Aktion Hoffnung – Schulbildung im Libanon	Seite 10
Advent in unserer Pfarreiengemeinschaft	Seite 11
Weltmissionssonntag	Seite 12
Erstkommunionvorbereitung	Seite 13
Ich bin bei dir angekommen	Seite 22
Auf dem Weg zu den Geheimnissen des Glaubens	Seite 25
Wir waren auch dabei – Hospiz Großaitingen	Seite 26

Rückschau

Verabschiedung von Ministranten	Seite 9
Segnung der Erstkommunionkinder	Seite 14
Jakobusweg – 6. Etappe	Seite 15
Ferienprogramm – Papierschöpfen der Bücherei	Seite 17
Ferienprogramm – Zeltlager in Reitenbuch	Seite 18
Generationenchor Fortuna	Seite 19
Jugendfahrt nach Bosnien und Kroatien	Seite 20
Miniwochenende in Pfronten	Seite 21
Ferienprogramm in Wehringen	Seite 24
Pfarrreimitglieder im Dienst der Diözese – R. Flossmann	Seite 27
Ulli berichtet	Seite 28
Kirchenkaffee in Kleinaitingen	Seite 29
Triple-Sieger	Seite 32

Kinderangebote

Kinderseite	Seite 31
-------------	----------

Vorankündigungen

Kabarett	Seite 30
Pfarrgemeinderatswahl	Seite 32
Vermeldungen	Seiten 34 – 42
Fatimafahrt 2018 - Anmeldung	Seite 42
Impressum	Seite 43
Die letzte Seite	Seite 44

Vom Dunkel ins Licht

Die hellen Sommertage liegen hinter uns und die lange Zeit des Herbstes und des Winters hat begonnen. Diese Aussicht macht mich als Mensch, der gerne Sonne und Wärme um sich hat, nicht gerade glücklich. Vielen von Ihnen wird es ähnlich



ergehen. Vor allem die immer länger werdenden Nächte mit ihrer im Vergleich zum Sommer tieferen Dunkelheit können schon abschrecken und auch dunkle Gedanken in uns aufkommen lassen. Dazu auch noch einige Gedenktage, die an Sterben und Tod erinnern. Bedrückende Vorstellungen sind das. Doch Halt – Schluss mit diesen depressiven Gedanken. Zum einen gibt es auch im Herbst schöne Tage. Und der Wechsel der Jahreszeiten ist doch auch in Ordnung. Sonst könnten wir uns ja gar nicht mehr auf Frühling und Sommer freuen. Zum anderen gehören Tage des Denkens an den Tod und des Erinnerns an unsere Verstorbenen einfach zum Leben dazu und sind wichtig. Vor allem jedoch leuchtet auch in dieser Dunkelheit ein Licht. Zuerst kaum zu sehen, dann wie ein kleiner Schimmer am Ende des dunklen Tunnels. Im Dezember leuchtet dieses Licht erst richtig

auf. Ich meine den Advent. Mit dieser Art von Leuchten denke ich allerdings nicht an die Lichterketten und Budenbeleuchtungen der Christkindelsmärkte.

Ich habe bei diesen Gedanken vielmehr Jesus Christus, unseren Herren, Freund und Bruder

vor Augen. Mitten in das Gedenken an unsere Vergänglichkeit mischt sich schon der Gedanke an die Menschwerdung Gottes, an den Beginn des Lebens Jesu und auch an unsere Erlösung, die er uns verheißen hat. Das sollen wir nie vergessen, auch in unseren dunklen Stunden nicht. Es geht immer wieder weiter. Jesus ist das Licht, das alle Dunkelheit vertreibt. Vertrauen wir ihm und seiner Verheißung, so hat die Dunkelheit in uns und um uns keine Chance, uns depressiv zu stimmen. Wir dürfen vom Dunkel in sein liebevolles Licht treten. Das gibt mir auch in der dunklen Zeit wieder Auftrieb, Hoffnung macht sich breit. Ein genauer Blick in die Natur bestätigt das: Alles scheint vorbei, die Laubbäume wie tot. Doch an den Zweigen sind schon die Knospen des neuen Lebens. Hoffnungsvolle Herbsttage wünscht Ihnen

Ihr Diakon Armin Pfänder

Titelbild: Elisabeth Wiedemann

Feste im Kirchenjahr.

Rosenkranzfest – und andere Marienfeste

Am 7. Oktober feiert die katholische Kirche das Rosenkranzfest. Der Oktober wird ja auch Rosenkranzmonat genannt. Der Ursprung dieses Festes dürfte vielen nicht bekannt sein:

Das Rosenkranzfest wurde von Papst Pius V. (Papst 1566–1572) als Gedenktag „Unserer Lieben Frau vom Siege“ gestiftet, der damit seinen Dank für den Sieg der christlichen Flotte in der Seeschlacht von Lepanto 1571 ausdrücken wollte. Während dieser Schlacht hat Pius V. den Rosenkranz gebetet. Es wurde am ersten Sonntag im Oktober begangen. Schon 1573 wurde es von Papst Gregor XIII. in „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“ umbenannt. Im Jahre 1716, nach dem Sieg der kaiserlichen Truppen unter dem Kommando des Prinzen Eugen von Savoyen über das osmanische Reich in der Schlacht von Peterwardein in Ungarn, nahm man das Fest in den Römischen Kalender auf. Im Jahr 1913 legte man es schließlich fest auf den 7. Oktober.

Neben dem Rosenkranzfest gibt es noch viele andere marianische Feier- und Gedenktage. Insgesamt sind es vierzehn. Einige sind fast in Vergessenheit geraten.

Deshalb lohnt es sich, einmal alle aufzuführen. Hätten Sie alle gekannt?

- Hochfest der Gottesmutter, 1. Januar
- Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes, 11. Februar
- Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fátima, 13. Mai
- Unbeflecktes Herz Mariä am Tag nach dem Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu (dritter Samstag nach Pfingsten)
- Mariä Heimsuchung, 2. Juli, im Römischen Kalender am 31. Mai
- Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel (volkstümlich Skapulierfest), 16. Juli
- Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel (Mariä Himmelfahrt), 15. August
- Maria Königin, 22. August
- Mariä Geburt, 8. September
- Mariä Namen, 12. September
- Gedächtnis der Schmerzen Mariens, 15. September
- Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz, volkstümlich Rosenkranzfest, 7. Oktober



*Rosenkranzmadonna von Tilmann
Riemenschneider in Volkach*

- Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem, früher volkstümlich auch Mariä Opferung, 21. November
- Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (Mariä Empfängnis), 8. Dezember

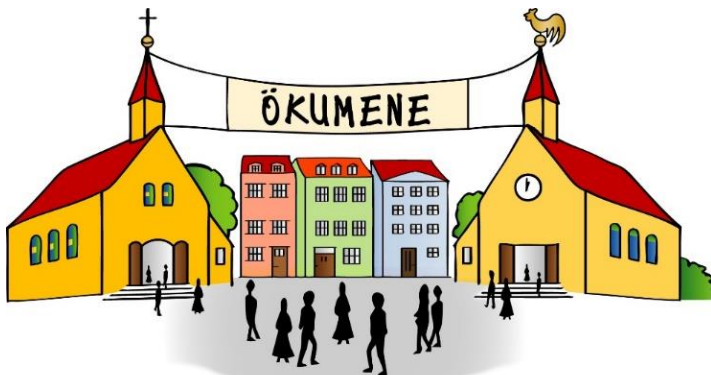
Traditionell ist der Mai Marienmonat, der Oktober Rosenkranzmonat. Daneben gibt es noch zwei marianisch geprägte Herrenfeste:

- Darstellung des Herrn, volkstümlich Mariä Lichtmess, 2. Februar
- Verkündigung des Herrn, volkstümlich Mariä Verkündigung, 25. März

Diese beiden Feste wurden wegen ihres engen Bezuges zu Maria früher den Marienfesten zugeordnet, sind jedoch Herrenfeste (Feste des Herrn Jesus Christus).

Armin Pfänder

Reformationsgedenken



Der 31. Oktober 2017 ist einmalig ein gesetzlicher Feiertag in ganz Deutschland. Der Anlass: Vor 500 Jahren, am 31. Oktober 1517, nahm die Reformation mit dem Anschlag der 95 Thesen durch Martin Luther ihren Lauf. Haben an diesem Tag auch katholische Christen einen Grund zum Feiern? Offiziell spricht man ja in der katholischen Kirche vom Reformationsgedenken, nicht vom Reformationsjubiläum, da die Kirchenspaltung, die die Reformation mit sich brachte, kein Grund zum Jubeln sei.

Gegen Unmündigkeit und Abhängigkeit

Der Anfangsimpuls der Reformation galt der Reformierung von Glaube und Kirche. Während das Mittelalter von der Unverzichtbarkeit des Priesters als Heilsvermittler überzeugt war, sollten nach Luther Christen selbst in der Lage sein, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen. Seine „sola“-Theologie (sola scriptura, sola gratia, sola fide – allein durch die Schrift, allein durch Gnade, allein durch Glaube) hatte deshalb weitreichende Konsequenzen für Theologie und kirchliches Leben. Die mittelalterliche Leistungsreligion war damit abgelöst und die maßgebliche

Bedeutung des für das ganze Mittelalter beherrschenden Mönchtums wurde gebrochen. Die bis dahin überwiegende Arbeitsteilung, nach der die einen zu arbeiten und zu dienen hatten, während die „Berufenen“ für sie beteten, wurde durch die Theologie Luthers aufgelöst.

Nerv der Zeit getroffen

Luther beabsichtigte lediglich eine Reform der Kirche, nicht eine Neugründung oder gar eine Spaltung von der katholischen Kirche. Mit seiner Kritik an der bisherigen Praxis und den Missständen in der katholischen Kirche, wie dem Ablasshandel und dem Ämterkauf, traf er einen Nerv der Zeit. Sie erwies sich als derart grundlegend, dass sehr bald neue Kirchen und Konfessionen entstanden. Die wichtigsten Konfessionen, die aus der Reformation hervorgegangen sind, sind die Lutheraner und die Reformierten. Mit der Reformation und der einsetzenden Gegenreformation begann auch ein Jahrhundert der konfessionellen Kriege, die Millionen Menschen das Leben kosteten und weite Teile Europas verheerten. Erst der Westfälische Frieden von 1648 beendete die Kämpfe der Christen untereinander und festigte zugleich die Spaltung entlang konfessioneller Linien.

Autoritäten verlieren an Macht

Die Reformation revolutionierte nicht nur das geistliche Leben, sondern stieß auch eine umfangreiche gesellschaftspolitische Entwicklung an. Ausgehend von Luthers Berufung auf das eigene Gewissen entdeckten die Menschen zunehmend ihre eigene Persönlichkeit – und wurden mündiger gegenüber der Kirche und dem Staat. Das führte zu einer Erosion der uneingeschränkten Macht der bisherigen Autoritäten. Aus der Freiheit jedes Einzelnen entstand die Gewissensfreiheit, die bis heute das Miteinander in Staat, Kirche und Gesellschaft prägt. Entsprechend erwuchs aus der Reformation ein neues Verständnis von Öffentlichkeit.

Ein neues Bildungsideal

Mithilfe des bereits im 15. Jahrhundert von Gutenberg erfundenen Buchdrucks verbreiteten sich Luthers Schriften explosionsartig im ganzen Land und damit auch die von ihm verwendete Sprache. Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche war der Grundstein für die Entstehung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache. Sie eröffnete erstmals auch den Menschen aus niederen Bildungsschichten einen Zugang zu Sprache, Kommunikation und Medien. Der Buchdruck ersetzte den geistlichen Stand, der bis dahin als alleinige heilsvermittelnde Institution auftrat. Gottes Wort stand jetzt prinzipiell jedem offen, der in der Lage war zu lesen. Die Reformation sorgte so für einen gewaltigen Bildungsschub, denn die Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung – Mädchen wie Jungen! – wurde zum neuen Bildungsideal. *Quelle: www.luther2017.de, In: Pfarrbriefservice.de*

Wir erleben gerade die Vernichtung der Ehe

Vor drei Jahren hielt Frau Birgit Kelle in Großaitingen einen sehr beachteten Vortrag zum Thema „Familie und ihre Wertschätzung“. Dies ist ihre Stellungnahme (gekürzter Artikel) zur aktuellen Diskussion: „Ehe für alle“.

Viele Homosexuelle wollen heute ihren Partner heiraten. Im Grundgesetz ist die Ehe privilegiert zwischen Mann und Frau. Damit ist jetzt Schluss. Ehe für alle ist dann eben für alle. Egal wer, egal wie viele. Das nächste Projekt: Kinder für alle.

Die angeblich ewig gestrige Ehe erlebt gerade eine Renaissance und avanciert mit austauschbaren Geschlechtervariationen urplötzlich zum Nonplusultra moderner Lebensführung. Jahrzehnte versuchte die gleiche linke Bewegung, die nun partout jeden verheirateten möchte, die Ehe für tot zu erklären. Nun kann man die Privilegierung der Ehe auf zwei Arten vernichten: indem man sie erhöht oder sie inhaltlich aushöhlt, wir befinden wir uns auf dem Weg der zweiten Variante. Privilegien für alle sind aber Privilegien für niemanden. Artikel 6 Grundgesetz, der Ehe und Familie unter den besonderen Schutz der Verfassung stellt, wird somit ad absurdum geführt. Dass Familie so was wie Vater-Mutter-Kind sein soll, gilt doch schon lange als reaktionär. Heute ist jeder Familie, der sich als solche erklärt.

Wer die Ehe für Homosexuelle öffnet, liefert das unabhängig davon diskussionswürdige Adoptionsrecht für alle gleich mit. Wer auf das alles auch nur hinweist, gilt in diesem Land als homophob. Wer den Markenkern der Ehe inklusive Traditionen und Kultur bereit ist über Bord zu werfen mit dem Hinweis, man müsse auch den Begriff der Ehe den viel zitierten „gesellschaftlichen Realitäten“ anpassen, der möge das bitte bis zum bitteren Ende denken.

Und so helfen nun ausgerechnet diejenigen, die in islamischen Ländern bis heute befürchten müssen, gehängt zu werden, mit, die islamische Vielehe in Deutschland juristisch möglich zu machen. Denn das Argument gesellschaftlicher Realitäten betrifft dann ja wohl auch diesen Islam, dem man nachsagt, neuerdings zu Deutschland zu gehören.

Vor wenigen Tagen erst schwappte der Bericht aus Kolumbien ans europäische Medienufer, dass dort drei Schwule gerade legal den glücklichen Bund der Ehe eingegangen sind. Ehe für alle ist dann eben für alle. Egal wer, egal wie viele. Warum nur zwei?

Schon bei der Einführung der Lebenspartnerschaftsgesetzes war die Begrenzung auf zwei Personen gleichen Geschlechts inklusive sexueller Affinität in Wahrheit eine Diskriminierung anderer Lebensgemeinschaften, die ebenfalls lebenslange Verantwortung füreinander übernehmen, dafür aber nicht zwingend das Bett teilen wollten.

Wenn das Potenzial, Kinder zu zeugen, als weiterer Markenkern der Ehe ebenfalls entfällt, diskriminiert es beispielsweise die Alters-WG der Freundinnen, die sich rechtlich gegenseitig absichern, sich dafür aber nicht als Lesben bezeichnen lassen wollen.

Der Staat kann die Ehe nicht umdefinieren, weil er sie nicht geschaffen hat. Sie ist ein vorstaatliches Gebilde und nicht Spielball zeitgeistlicher Interpretationen. In Artikel 6 des Grundgesetzes wird übrigens auch die Mutter unter den besonderen Schutz der Gesellschaft gestellt.

Wozu Mütter noch schützen, wenn doch heute jeder und alle als befähigt gelten, ein Kind großzuziehen? Damit nähern wir uns dem Kern der eigentlichen Debatte, denn in Wahrheit geht es bei dem

Zu empfehlendes Buch: Birgit Kelle, "Muttertier - Eine Ansage"



Kampf um die Ehe für alle um etwas ganz anderes. Das letzte verweigernte Privileg: Kinder für alle.

In der Liste fehlt nur das Adoptionsrecht. Das Recht auf ein Kind, das manche vermeintlich glauben zu besitzen. Vergessen wird dabei gerne, es ist nicht in erster Linie das Gesetz der Bundesrepublik, das Homosexuellen den Zugang zu eigenen Kindern verwehrt, sondern vor allem das Gesetz der Natur.

Nicht Erwachsene haben ein Recht auf ein Kind, auch Heteropaare übrigens nicht, sondern Kinder das Recht auf Mama und Papa. Wer maßt sich an, ihnen das zu nehmen?

Dem Recht auf Adoption folgt dann automatisch das Recht auf künstliche Befruchtung, natürlich bezahlt von der Krankenkasse. Dem wiederum wird auch in Deutschland die Debatte über die Legalisierung der Leihmutterchaft folgen, denn ist es nicht unfair, dass sich zwei Frauen via Samenbank und staatlich subventionierter Befruchtung ein Kind verschaffen können, zwei Männer aber nicht?

International steht dafür bereits ein florierender Markt zur Verfügung. Ich kauf mir ein Kind.

Quelle: Die Welt vom 29.06.2017

Verabschiedung von Ministranten



Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir den Ministrantinnen und Ministranten, die nach etlichen Jahren Dienst am Altar sich verabschieden. Mit eurem Einsatz habt ihr unsere Gottesdienste bereichert.

St. Nikolaus, Großaitingen:

Verabschiedet durch Oberministrant Maxi Geiger wurden (Bild oben, von links) Elena Steinhardt, Helena Mayr, Sebastian Knöpfle, und Tobias Sobotka. Nicht auf dem Bild: Lisa Breitsameter, Paul und Jakob Rauscher.



St. Martin Kleinaitingen:

Pf. Ratzinger bedankte sich bei Laura Korth und Elena Schreiber.



St. Vitus, Oberottmarshausen:

Oberministrantin Michaela Fünfer (Bild, links) verabschiedete Svenja Heinz, Klara Königsberger, Isabelle Schumacher und Phillip Wagner.

In St.Georg, Wehringen,

werden drei Ministranten an Erntedank verabschiedet: Thomas Kastl, Sara Monz und Benedikt Still.
Euer Pfarrer Hubert Ratzinger

Aktion Hoffnung - Hoffnung für Kinder in Bourj Hamoud

Schulbildung im Libanon

Am Samstag, 16. November 2017 starten die großen Herbst-Straßensammelaktionen. Auch unsere Pfarrgemeinden sind dabei und unterstützen so die Arbeit der „aktion hoffnung“.



Seit mehr als 30 Jahren sammelt die Hilfsorganisation gut erhaltene Gebraucht Kleidung und finanziert mit den Reinerlösen Entwicklungsprojekte weltweit. Unterstützt wird die Aktion jedes Jahr von mehr als 3000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Erlöse für Schulbildung im Libanon

Der Reinerlös aus dem Verkauf und alle Spenden aus den Sammelaktionen kommen heuer einem Schulprojekt des Jesuiten Flüchtlingsdienstes (JRS) in der Bekaa-Ebene im Libanon zugute. An drei Schulen in Bourj Hammoud, einem Vorort von Beirut, werden 1300 Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis 15 Jahren betreut. Neben den Lehrkräften - meist selbst

Flüchtlinge - gibt es in jeder Einrichtung Sozialarbeiter, die sich um die Probleme der Kinder annehmen und auch die Familien mit betreuen. So soll verhindert werden, dass die Kinder arbeiten müssen, um zum Familieneinkommen beizutragen, oder dass Mädchen in frühe Heiraten gezwungen werden. Neben dem klassischen Unterricht steht in den Schulen auch Friedenserziehung auf dem Stundenplan.

Spendenkonto:

IBAN: DE61 7509 0300 0200 1432 00, BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck:

"Schule im Libanon - 8002 6001"

ADVENT

in unserer Pfarreiengemeinschaft



Bußgottesdienste

- ★ Wehringen: 08.12.2017, 18:30 Uhr, anschl. Beichtgelegenheit
- ★ Oberottmarshausen: 08.12.2017, 18:30 Uhr
- ★ Großaitingen: 15.12.2017, 18:30 Uhr, anschl. Beichtgelegenheit
- ★ Kleinaitingen: 15.12.2017, 18:30 Uhr



Stiller Advent

- ★ In St. Sebastian in Großaitingen jeweils mittwochs um 19:00 Uhr am 06.12.17, 13.12.17 und 20.12.17.



Familiengottesdienst

- ★ Oberottmarshausen: 03.12.2017, 10:00 Uhr
- ★ Kleinaitingen: 10.12.2017, 10:00 Uhr
- ★ Wehringen: 17.12.2017, 10:00 Uhr



Adventsandacht

- ★ ... für **Familien** am Montag, 04.12.2017 um 18:00 Uhr in Großaitingen und um 18:00 Uhr in St. Georg Wehringen mit FORTUNA.
- ★ ... des **Schönstatt-Pilgerkreises** am Dienstag, 12.12.2017 um 16:00 Uhr in St. Georg Wehringen mit FORTUNA..



Herbergssuche

- ★ ... mit dem Bläserquartett am Sonntag, 17.12.2017 um 17:00 Uhr in Wehringen.

Weltmissionssonntag am 22.10.2017

Monsignore Wolfgang Huber der Präsident von missio München schreibt im Leitfaden zum Weltmissionssonntag die folgenden Worte:

„Du führst mich hinaus ins Weite“ (Psalm 118) lautet das Leitwort zum diesjährigen Sonntag der Weltmission, den wir am **22. Oktober** feiern. Dieser besondere Sonntag lädt ein, voneinander zu lernen und miteinander den Reichtum des Glaubens zu teilen. Dieses Jahr blicken wir nach Burkina Faso. Die lebendige Kirche dort setzt besonders auf die Ausbildung von ehrenamtlich arbeitenden Frauen und Männern, die das einfache Leben der Menschen teilen. Durch ihren Einsatz legen sie Zeugnis für den Glauben ab, geben Hoffnung und eröffnen Perspektiven für die, die sonst ohne Chance sind. „Wir sind Familie Gottes“, sagt die Kirche in dem westafrikanischen Land, das zu den zehn ärmsten Ländern der Welt gehört.

„Auch heute dürfen wir uns dieser Geste missionarischer kirchlicher Gemeinschaft nicht entziehen“, schreibt Papst Franziskus über die Kollekte am Sonntag der Weltmission. Sie ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. In allen katholischen Gemeinden der Welt wird sie durchgeführt, damit die ärmsten Diözesen ihre pastoralen und seelsorgerlichen Projekte umsetzen können.

Führe du mich hinaus ins Weite, Gott,

und mach meine Finsternis hell.

Zeige mir den Ort,

an dem du mich brauchst,
meine Begabungen und Fähigkeiten,
meine Liebe, mein Dasein.

Führe mich in die Weite, Gott,
zu der Vielfalt von Menschen
und Kulturen.

Zeig dich in ihren Traditionen,
Gesängen, Tänzen und Geschichten.
Sei dabei, wo wir einander begegnen.

Sei du der deutende Dritte,
wenn wir miteinander sprechen
über Freude und Leid,
Glaube und Zweifel, über dich.
Führe du uns in der Weite, Gott,
und darüber hinaus.

Amen



»Du führst
mich hinaus
ins Weite«
Psalm 118

missio
glauben · leben · geben

Andrea Rehn-Laryea

Erstkommunionvorbereitung

KommuniongruppenleiterIn können auch Sie machen

Viele von Ihnen stehen auch dieses Jahr vor der Entscheidung, eine Kommuniongruppe zu leiten und zu begleiten. Dabei kommen Gedanken auf wie „Muss ich alles aus der Bibel wissen?“ oder „Was mache ich, wenn ich den Kindern was nicht beantworten kann?“ aber auch die Frage, wie man das machen soll und welche Zeit dies wohl in Anspruch nehmen wird.

Frau Wiedemann hat für die organisatorischen Dinge sehr gut vorgesorgt. Dabei werden den Kommunionmüttern und -vätern alle Unterlagen und Materialien frühzeitig ausgehändigt und intensiv besprochen.

Jetzt ist nur noch das Persönliche zu klären. Auch ich habe mich den obigen Fragen gestellt. Mit Regina Faust, die mich fragte, habe ich diese Aufgabe gemeinsam übernommen. Erst haben wir einen Plan festgelegt, damit alle Familien die Termine sich bereits ein halbes Jahr im Voraus reservieren konnten. Auch dank whatsapp konnte man sich dann immer nochmals gegenseitig erinnern. Regina und ich lasen die von Frau Wiedemann toll vorbereiteten Stunden jede einzeln durch und entschieden meist während der Stunde bzw. kurz vorher spontan wer was machen würde.

Sehr passend wurde der Religionsunterricht von Pfarrer Ratzinger in der Schule dazu gestaltet, sodass meistens ein kleines Vorwissen der Kinder schon da war. Und wenn man nicht alles beantworten konnte? Ja, dann haben wir einfach in der Runde darüber diskutiert und erstaunliche Antworten gefunden.

Bei uns hat sich seit der ersten Gruppenstunde eingebürgert, gemeinsam



Bild: Katharina Wagner
In Pfarrbriefservice.de

am Schluss noch etwas zu essen. Ein schönes Ritual, das auch unsere Kinder immer mit Freude erwarteten, passend zum Thema Kommunion – Brot teilen. Die anderen Eltern fanden sich dann zum Ende auch ein und ein paar nette Worte konnten gewechselt werden.

Aus dieser Gemeinschaft entstand zum Abschluss der Gruppenstunden ein Familienausflug in den Dom nach Augsburg. Die Kinder waren mit vollem Eifer und Interesse dabei und haben der Führung solche Aufmerksamkeit geschenkt, wie wir es nicht erwartet hätten.

Jedem, der zweifelt ob er Kommunionmutter oder -vater sein kann, kann ich nur sagen: JA! Es ist wunderschön, die Kinder auf diesem Weg zu begleiten und selber die Möglichkeit zu haben, über viele Dinge genauer nachzudenken,

Vorfriede, Dankbarkeit, Interesse der Kinder zu erleben und die Aufregung intensiver zu spüren, bis hin zu dem Tag der Kommunion, weil man mit all seinen Schützlingen mitfiebert.

Nochmals Pfarrer Ratzinger und Frau Wiedemann ein herzliches Danke für die tolle Vorbereitung, Unterstützung und die wunderschöne Gestaltung der ersten Heiligen Kommunion unserer Kinder.

Eva Geiger

Segnung der Erstklasskinder



Der kleine Moritz freute sich sehr, dass er 39 Erstklasskinder in der Kirche begrüßen konnte. Er selbst hat sich ja schon gut auf die Einschulung vorbereitet und dazu auch alle Schuhe in die Kirche mitgebracht, an denen man sehen konnte wie er gewachsen ist und jetzt auch schulreif ist. Der Moritz, eine Kasperlfigur, machte den neuen Schulkindern Mut, selbst nun die Schuhe für die Schule anzuziehen und mutig loszugehen. Jedes Kind erhielt auch von Mitgliedern des Familiengottesdienstteams noch einen Anhänger, der einen Fuß darstellte mit dem Spruch: „Gott geht alle Wege mit.“

Damit die Kinder sich dessen auch gewiss werden konnten, spendeten Pfarrer Thomas Huber und Pfarrer Hubert Ratzinger in ökumenischer Verbundenheit den Segen. Frohgelaut verließen dann die neuen Schüler mit ihren Eltern und Großeltern die Kirche.

Pfarrer Hubert Ratzinger

Jakobsweg nach Santiago de Compostela

6. Etappe von Arthez de Béarn in Südfrankreich nach Santo Domingo in Spanien vom 16. bis 28. August 2017

Nach einer aufregenden Fluganreise, die Fluggesellschaft hatte eine Überbuchung vorgenommen, so dass einige von uns ein späteres Flugzeug wählen mussten, waren wir Pilger alle glücklich, am Abend wieder vereint in unserer Gite Communal in Arthez de Béarn. Dort hatten wir unsere Etappe 2016 abgeschlossen.

Dieses Jahr setzte sich unsere Gruppe aus 15 Pilgerinnen und Pilgern zusammen, geführt von Pfarrer Hubert Ratzinger, der die Reise leider mit starken Kreuzschmerzen antreten musste. Mit dabei Stephan, der Fahrer des Beigleitfahrzeugs, die gute Seele der Truppe. Stephan verwöhnte uns täglich mit kulinarischen Köstlichkeiten und kümmerte sich rührend um unsere Anliegen. Als geistlichen Impuls hatte sich unser Pfarrer das Thema der „Bergpredigt“ ausgesucht, die Perle der Bibel. Diesen Text aus dem Matthäusevangelium betrachteten und diskutierten wir in unseren täglichen Bibelgesprächen und Gottesdiensten unter freiem Himmel. 320 km lagen vor uns. Am 17.08.2017 war es endlich soweit. Der Tag begann wie die folgenden Tage mit der Statio (Lied, Psalm, Evangelium) und dann marschierten wir schweigend in den Sonnenaufgang hinein. Der Camino (Weg) führte

uns über Hügel und Berge, vorbei an Maisfeldern, Weinreben, Schafherden, Oliven- und Mandelbäumen. Oftmals waren die Wege steinig, mal asphaltiert, mal breit und mal eng, aber die Natur, der weite Blick über das Land war faszinierend. Die Hitze jagte uns großen Respekt ein, darum starteten wir morgens um 6:00 Uhr, damit wir zur Mittagspause ziemlich viel Strecke hinter uns lassen konnten. Nach den ersten beiden Tagesetappen trafen wir auf den Stein von Gibraltar. Im Stil eines baskischen Grabsteines wird hier die Vereinigung der drei Jakobswege Via Podiensis (von Le Puy-en-Velay), Via Lemovicensis (von Vézelay über Limoges und Périgeux) und Via Turonensis (von Paris über Orléans, Tours und Bordeaux) dargestellt. Weiter ging es über Ostabat hinab in das berühmte Örtchen Saint-Jean-Pied-de-Port, den Ausgangspunkt für viele Pilger. Die Wegbeschreibung nach Santiago war hier deutlich besser zu erkennen, verlaufen war fast nicht mehr möglich. Viele Pilger verschiedener Nationalitäten, etliche aus Korea, waren unterwegs.

Bei herrlichem Sonnenschein, die Nebelschwaden unter uns, überschritten wir die Grenze nach Spanien und die Passhöhe von 1430 m.

In Navarra, Spanien, angekommen, rasteten wir am Rolandsdenkmal, das an den Kampf Kaiser Karls des Großen gegen die Sarazenen erinnert. Über das berühmte Kloster und die Pilgerherberge Roncesvalles erreichten wir, dem Fluss Arga folgend, die berühmte Hauptstadt der Region, Pamplona. Überwältigt waren wir von der goldenen Pracht der Altäre, die wir hier und in den folgenden Städten immer wieder bestaunten. Leider finden

Angekommen - gesund und munter - nach elf Lauftagen, welche Freude man doch in unseren Gesichtern ablesen konnte. Halleluja! Was noch erwähnenswert ist: Bekannt wurde Santo Domingo für das Hühnerwunder, zu dessen Erinnerung ein von einem Hühnerpaar bewohnter Hühnerstall in der Kathedrale zu finden ist. Schnell sind die Tage auf dem Camino vergangen und die vielen Kilometer auf staubigen, steinigten aber auch



Pilgergruppe vor der Kathedrale von Pamplona

hier bis heute Stierkämpfe statt. Die Templerkirche Eunate und der Ort Puente la Reina ließen uns eintauchen in spanische Geschichte. Nach der navarrischen Königstadt Estella erreichten wir den berühmten Pilgerbrunnen in Irache, bei dem neben Wasser auch Rotwein kostenlos an die Pilger abgegeben wird. So durften wir unsere Wasserflaschen mit diesem guten Wein füllen. Prost! Wir durchquerten die Orte Los Arcos, Logrono, Najera und erreichten schließlich unser Endziel dieser Etappe, Santo Domingo.

geteerten Wegen waren durchschritten. Freudig konnten wir Pilger morgens auf dem Weg begrüßen, die wir am Abend zuvor verabschiedet hatten. Ein koreanisches Ehepaar beeindruckte uns, die auf dem Weg miteinander den Rosenkranz beteten, wie es auch wir machten. Unserem Pfarrer ging es ab dem achten Tag wieder fabelhaft, die Akkus wurden gefüllt, die Kreuzschmerzen hatte er auf dem Weg gelassen und der Rest der Pilgerschar dachte schon gar nicht mehr an die Blasen an den Füßen und an die kleinen Blessu-

ren, die nun mal zum Pilgern dazu gehören. Stephan hatte das Motto: „Leben in der Lage“ für diese Etappe ausgesucht. Warum? Weil der Pilger auf dem Jakobsweg nicht viel braucht. Man lebt mit dem bisschen was man im Gepäck hat und das Wichtigste ist das Vertrauen in unseren Vater im Himmel, der uns begleitet und uns niemals alleine gehen lässt. Egal

was passiert. Mit diesem Wissen ist alles machbar, ist alles zu schaffen. Sogar das Unmögliche wird möglich. Der Weg fordert alles von jedem und gibt das zurück was man braucht. Und was braucht man? Ein festes Fundament, das ist der Glaube und das Wissen, **Gott alleine genügt.**

Sonja Kienle

Ferienprogramm in Großaitingen

Der Beitrag der Bücherei St. Nikolaus: Papier schöpfen

Ferienzeit - Zeit für Kinder etwas Neues auszuprobieren, kreativ zu sein, Spaß zu haben und andere Menschen kennen zu lernen.

Von den Bücherei-mitarbeiterinnen Brigitte Tröndle, Evi Schafhirt und Johanna Binder wurde der Workshop "Papier schöpfen" angeboten. Nach ein bisschen Theorie ging es schnell ans Werk. Die Kinder bestimmten, was außer Cellulose und Wasser noch in die Pulpe, den Papierbrei, gerührt werden soll. Blumen, Konfetti, bunte Papierschnipsel - und in einer anderen Wanne - Blütenblätter und blaue Farbe. Mit Eifer probierten die



Kinder das Schöpfen mit geeigneten Rahmen und das Gouchen der Papierbögen aus. Die ersten Versuche gelangen nicht. Doch nach ein bisschen Übung wurden die Ergebnisse richtig gut. Mehrere, gleichmäßig dicke, kleine, handgeschöpfte Bögen Papier waren das Ergebnis dieser Arbeit. Ein Grundstock für schöne Karten, Buchdeckel oder andere Kunstwerke wurde "geschöpft".

Brigitte Tröndle

Zeltlager in Reitenbuch

Unsere Eltern erinnern sich noch, dass man zu Pfarrer Riedls Zeit und auch noch viele Jahre später nach Dillishausen ins Zeltlager fuhr. Als das nicht mehr ging, fand die Mädchenjugend einen neuen Platz in Langenneufnach. In den letzten Jahren fuhr man mit den Ferienkindern auf die Bur-schenhütte. Heuer haben wir vom 29.07. bis 03.08. das Zeltlager wiederbelebt, mit einem neuen Team und an einem neuen Platz. Und das ist wirklich ein super Platz, den uns Pfarrer Ratzinger da aufgetan hat. Er gehört



zum Kinderheim in Reitenbuch und lässt sich gut mit dem Fahrrad erreichen. Wir haben dort auf mehreren Ebenen nicht nur genügend Platz für unsere Zelte, unsere Bierbänke und das Lagerfeuer, sondern auch ein großes „Sommerhaus“ mit Küche und Toiletten, wo wir uns bei Regen aufhalten können. Aber das war gar nicht nötig, denn wir hatten ein super Wetter. Geregnet hat es nur in der Nacht. Wir waren (einschließlich Betreuer) 58 Leute von 9 bis 18 Jahren, und ich glaube, alle hatten ihren Spaß.

Wir haben unsere Zeltfahnen bemalt, viele Spiele gemacht, natürlich auch eine Nachtwanderung, haben Feuerholz gesammelt, sind am Lagerfeuer gegessen, am Sonntag haben wir Gottesdienst gefeiert und am heißesten Tag haben wir uns im Naturfreibad in Fischach abgekühlt. Für die kleinen Kinder war es sicher anstrengend (für die Großen auch) und sie dürfen stolz sein, dass sie alles so gut geschafft haben. Ganz toll fanden wir, dass Pfarrer Ratzinger von Anfang an mit dabei war und alles mitgemacht hat.

Teresa Bachmaier

Generationenchor Fortuna

Mit unserem Beitrag 2016 konnten wir Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, das Leben ein wenig erleichtern. Wir sangen zwei Stunden bei eisigem Ostwind und konnten mit 1000 Euro die *Kartei der Not* bei ihren Hilfsaktionen unterstützen. Unser Motto lautete:

Erst wenn EINER dem ANDEREN hilft, dann fängt Weihnachten an.



Der Generationenchor singt auch 2017 wieder in Augsburg für hilfsbedürftige Menschen. Am 25.11.2017 stehen wir von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf dem Königsplatz/Augsburg, vor McDonalds. Herr Spindler fährt uns auch dieses Jahr wieder nach Augsburg zum Singen für einen guten Zweck. Mit den Spenden wird ein SOS Kinderdorf unterstützt und über „Caritas International“ Menschen in Ostafrika, die unter einer katastrophalen Hungersnot leiden, bedacht. Diese Hungersnot hat sich in den letzten Jahren durch die Dürren abgezeichnet und betrifft 20 Millionen Menschen.

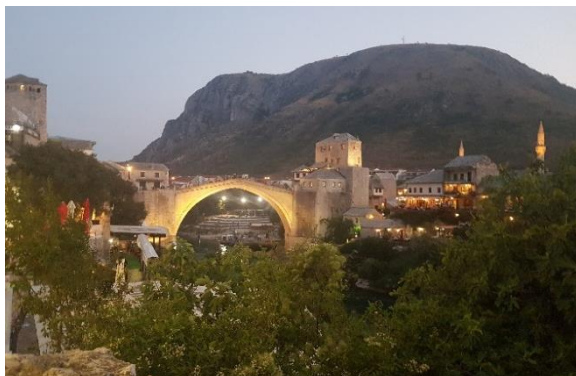
Sonja Kienle

Jugendfahrt nach Bosnien und Kroatien

Auch in den Sommerferien, vom 6. – 11. August 2017, hat sich Pfarrer Ratzinger wieder mit ein paar Jugendlichen Richtung (Süd-)Osteuropa aufgemacht. Hier ein kurzer Reisebericht:

Tag 1: Unseren ersten Stopp machen wir in Slowenien, um dort die riesige Tropfsteinhöhle von Postojna zu besichtigen.

Tag 2: Heute steht Bosnien auf dem Programm. In Sarajevo führt uns ein junger begeisterter Moslem spontan durch die Kaisermoschee. In Mostar genießen wir das orientalische Flair auf der alten Brücke. Die Brücke war 1993 im Bürgerkrieg zerstört worden, wurde aber wieder aufgebaut und ist heute ein Symbol für die Verbindung zwischen Ost und West.



Brücke von Mostar

Tag 3: Vormittags besichtigen wir die Kirche in Medjugorje und besteigen den Kreuzberg. Nachmittags fahren wir endlich ans Meer. Unser Campingplatz liegt in der Nähe von Dubrovnik (Kroatien).



Von links: Max Geiger, Tobias Sobotka, Lilly Schühler, Steffi Bauer, Teresa Bachmaier, Pfarrer Ratzinger und ein hilfsbereiter Bosnier.

Tag 4: Die festungsähnliche Altstadt von Dubrovnik ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Tag 5: Wir verbringen den ganzen Tag am Meer, springen von den Klippen und erkunden mit Taucherbrille und Schnorchel die Unterwasserwelt.

Tag 6: Es ist ein langer Weg vom südlichsten Kroatien bis Großbaitingen. Nachts um zwei sind wir wieder daheim.

Teresa Bachmaier

Miniwochenende in Pfronten



Ministranten aus Wehringen, Kleinaitingen und Oberottmarshausen machten sich am 21.07.2017 auf nach Pfronten, um dort ein gemeinsames Ministrantenwochenende zu verbringen. Insgesamt 26 Minis fuhren am späten Freitagnachmittag mit dem Bus in das im Allgäu gelegene Pfronten. Nach einer problemlosen Anfahrt und dem Beziehen der Zimmer ließen wir den Tag in einem Spieleabend ausklingen.

Am Samstagvormittag wurde das Tagesprogramm beschlossen. Eine Gruppe machte sich auf den Weg, den Breitenberg zu besteigen, während sich die andere Gruppe in das ortsansässige Schwimmbad begab. Somit konnten beide Teams noch das gute Wetter am Nachmittag genießen. Nachdem beide Gruppen wieder wohlauf im Haus St. Hildegard, unserer Unterkunft, angekommen waren, powerten wir uns in der Turnhalle, bei den Tischtennisplatten und an den Fußballkickern aus. Zum Abschluss unseres ereignisreichen Tages kamen wir zu einer besinnlichen Andacht zusammen.

Unseren letzten Tag begannen wir mit dem Besuch der Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten. Zum Abschluss reflektierten wir das vorangegangene Wochenende: Was hat uns gefallen? Was wünschen wir uns für das nächste Mal?

Im Namen aller Ministranten aus Wehringen, Kleinaitingen und Oberottmarshausen möchte ich mich bei unseren zwei Diakonen Herrn Zapf und Herrn Pfänder für die Organisation und Durchführung des schönen Wochenendes bedanken. Wir freuen uns auf das nächste Miniwochenende!!

Michaela Fünfer



Ich bin bei dir angekommen

*Ich bin bei dir angekommen,
obwohl ich meine Fehler habe,
obwohl andere schöner, besser,
gescheiter, tüchtiger sind.*

*Ich bin bei dir angekommen,
trotz meiner Ecken und Kanten,
meiner unrühmlichen Vergangenheit,
mancher Eigenschaften,
die ich selbst nicht aushalten kann.*

*Ich bin bei dir angekommen,
weil du mich liebst,
so wie ich bin.*

*Ich bin bei dir angekommen, sagt auch Gott,
mitten im Stall dieser Welt,
auf den Hoch-Zeiten des Lebens,
am Kreuzweg und im Auf(er)stehen.*

*Ich bin bei dir angekommen
in meiner Begeisterung,
die nie versiegt.*

*Ich bin bei dir angekommen,
damit du weißt,
dass auch du längst angekommen bist bei mir,
weil ich dich liebe,
so wie du bist.*

Ferienprogramm in Wehringen / Thema Engel

26 Wehringer Mädchen und Buben lernten während einer Bibelrallye innerhalb von vier Stationen die unterschiedlichsten Arten von Engeln kennen. An der ersten Station wurde über Schutzengel diskutiert, ein gemeinsames Gebet gesprochen und der Engelstanz getanzt. An der zweiten Station wurde erklärt, was denn die Erzengel, speziell Gabriel, Raphael und Michael für Aufgaben für uns Menschen haben. Am Ende dieser Station durften die Kinder ihre Sorgen und Nöte auf einen Zettel schreiben, diesen an ein Band binden und dieses Band an einen Sorgenring anknüpfen. Anschließend wurde dieses Band mit einem Dolch getrennt. Der Dolch stellte das Schwert Michaels dar, der alle Sorgen zertrennt und sie zu Gott unserem Vater bringt. An der dritten Station hörten die Kinder eine Geschichte über Engel ohne Flügel. Diese Engel leben unter uns. Fazit: Jeder von uns kann ein Engel für seine Mitmenschen sein. Und an der vierten Station kam ein Engel zu Besuch. Er erklärte, dass jeder von Anfang an einen Schutzengel von Gott zur Seite gestellt bekommen hat, der immer für ihn da ist, auch über den Tod hinaus. Anschließend wurde ein Wortgottesdienst in der Kirche gefeiert. Der Tag endete im Pfarrhof, beim Verzieren eines aus Holz gefrästen Engels. Natürlich auch mit einer Brotzeit in Form von Hot-Dogs und Engelsgebäck.

Fazit des Tages: Wir brauchen uns nicht zu fürchten, unser Schutzengel, den Gott uns zur Seite gestellt hat, wird uns immer und überall begleiten. Er kann uns keine Sorgen und kein Leid abnehmen, aber er hilft uns hindurch. Warum macht er das? Weil Gott uns so sehr lieb hat. Er verlässt uns nie!

Sophia, Birgit und Sonja



Bilder, Betrachtungen,
meditativ aneinandergereiht,
einem Kranz von Blüten gleich.

langweilig, eintönig.

Quelle der Kraft.

Gebets- und Glaubensschule,
Hilfe und Heilmittel
für Kirche und Welt.

Man „lernt“ ihn nur,
indem man ihn betet,
indem man mit ihm
den Weg geht zu den
Geheimnissen unseres Glaubens.

In der Gleichförmigkeit des Gebets,
in steter Wiederholung,
dem Einatmen und Ausatmen gleich,
finden wir an der Hand Marias
zu innerer Ruhe,
zu uns selbst,
zu Gott.



25

Wir waren auch dabei ...

... als die Pfarrgemeinde Großaitingen ihr Pfarrfest feierte. Unser Info-Stand war stets gut besucht. Uns Vorstandsmitgliedern des **Fördervereins Hospiz Großaitingen e.V.** ist es wichtig, die Botschaft in die Herzen



der Menschen zu tragen, den Tod wieder zurück ins Leben zu lassen – eine Situation, die uns im Verwandten- und Bekanntenkreis oft schneller einholt, als wir es für möglich halten. Konkret ist ein stationäres Hospiz dazu da, schwerkranken Menschen, deren Lebensende absehbar ist, eine würdige Sterbegleitung unter professioneller Führung mit Symptomkontrolle, Schmerztherapie und 24-Stunden-Betreuung zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Glaubensrichtung. Wohltuende Anwendungen, Handhalten, angenehme Massagen, Beten und Singen, sogar auch das Mitbringen von Haustieren soll ermöglicht werden. Speziell geschultes Palliativ-Personal und ehrenamtliche Hospizbegleiter dürfen in diesen Räumen ganz für die Bewohner da sein. Kompetente Präsenz und Unterstützung in einem liebevoll eingerichteten Haus wird Geborgenheit vermitteln – so Gott will. Der Aufenthalt für Patienten und deren Angehörige soll kostenfrei sein, da die gesetzlichen Krankenkassen den Löwenanteil von ca. 95% tragen werden. Die restlichen Kosten werden vom Hospiz jährlich durch Spendengelder finanziert.

Laut aktueller bayerischer Richtlinie ist pro **60.000 Einwohnern ein stationäres Hospizbett (!)** vorgesehen. Dass dies hinten und vorne nicht reicht, kann sich jeder denken: Reger Bevölkerungszuwachs in unserer Region, weiterhin steigende Zahlen von nicht heilbaren Krankheiten, die immer älter werdende Bevölkerung genauso wie die Vereinsamung im Alter spielen gleichermaßen eine große Rolle. Die Wartelisten in den rundherum vorhandenen Hospizen sind lang. Bei aktuell neun Plätzen in Augsburg, acht Betten in Illertissen, acht Betten in Kempten – im Osten Schwabens sind die nächsten Plätze erst in München erreichbar - vorausgesetzt, die Dauer der jeweiligen Warteliste wird der Patient noch „erleben“. Es wird noch ein steiniger Weg bis zur Genehmigung für ein Hospiz in Großaitingen, aber wenn wir den Weg nicht gehen, **kann** es auch nicht werden!

Die Gewinner des Luftballonwettbewerbes vom Pfarrfest werden am Kirchweihsamstag, 14.10.17, 16:00 Uhr nach der Andacht bekanntgegeben - also: unbedingt vorbeischaun!“

Sonja Meitingner

Pfarreimitglieder im Dienst der Diözese

Robert Flossmann stellt sich vor:

AV-Medienzentrale des Bistums Augsburg

Die meisten von Ihnen werden mich als Initiator der Band Shipmates erlebt haben – Pfarrer Ratzinger, der mich aus der Jugendarbeit in meiner Heimatpfarre St. Ulrich in Königsbrunn kennt, hatte mich gebeten, in unserer Pfarreiengemeinschaft Jugendliche zum Musizieren zu motivieren.

Ich bin jedoch auch in meinem Hauptberuf kirchlicher Mitarbeiter. Seit 1994 arbeite ich für das Bistum Augsburg, nachdem ich in Augsburg Theologie mit dem Abschluss „Diplom“ studiert hatte. Nach mehreren Stationen in verschiedenen Pfarreien als Pastoralreferent war ich dann in unterschiedlichen Arbeitsgebieten wie Ministrantenpastoral, neues geistliches Liedgut, Religions- und Weltanschauungsfragen sowie für das Internetportal „Touch Me Gott“ zuständig – ich schätze an meinem Beruf die Vielseitigkeit!

Seit 2015 bin ich in der AV-Medienzentrale unseres Bistums tätig, seit Januar 2017 auch in Vollzeit als Leiter. Wir stellen Lehrkräften, Erzieherinnen, Pfarreien, aber auch Ehrenamtlichen Medien (vor allem Filme) mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung zur Verfügung. Auf gut Deutsch: Filme, die



Sie bei uns ausleihen – zunehmend auch im Online-Download, dürfen ohne Probleme in der Firmvorbereitung, bei Bildungsveranstaltungen, im Unterricht oder im Kindergarten vorgeführt werden. Besonders interessant finde ich auch die Kamishibai-Bildkartentheater, bei denen in einem hölzernen Theaterkasten biblische Geschichten oder Märchen mit Hilfe von eingesteckten Bildern erzählt werden können – gerade in der Arbeit mit Kleinkindern ein äußerst charmantes Medium.

Meine Mitarbeiter(-innen) und ich beraten auch bei der Auswahl der Medien, bieten Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen an und stemmen die technische Betreuung von diözesanen Großveranstaltungen, wie etwa die Lautsprecheranlage bei der Augsburger Fronleichnamsprozession. Wenn Sie mal reinschauen wollen – unser Angebot findet sich unter www.medienzentralen.de auch online.

Ulli berichtet ...

Hallo Ihr Lieben,

abends liebe ich es, verträumt auf meinem Ast zu sitzen und den Tag nochmal zu betrachten.



Meistens bemerkt ihr mich gar nicht dabei. So kam es auch, dass ich ein direkt unter meinem Baum geführtes Gespräch mitbekam. Es ging dabei um den 31. Oktober und dass Halloween jetzt endlich ein Feiertag ist. Mir stellten sich alle Federn auf, da ich als fleißige Pfarrbriefleserin natürlich genau wusste, wie falsch diese Aussage war. Wenn ich aber den Schnabel aufgemacht hätte, hätten sie mir vermutlich einen Vogel gezeigt. Doch für mich war das Gedanken-nachhängen auch vorbei. Dieser angebliche Brauch regt mich so auf, dass ich in die vorzeitige Mauser komme. In allen meinen Flugrouten hängen Plakate von Halloween-Parties, du siehst nur noch flackernde Kürbisgesichter, Skelette und Hexen. Es gibt fast mehr Kostüme als im Fasching. Im Ferienprogramm wird sogar gezeigt, wie man sich möglichst realistische Wunden schminken kann. Muss das alles sein? Was

steht denn hinter diesem ganzen Tamtam? Im Fasching habt ihr doch genügend Zeit und Gelegenheit, euch zu verkleiden. Wollt ihr euch an Erntedank viel-

leicht auch als Kürbisse verkleiden oder am St. Martinszug als Laterne gehen? Denkt lieber mal darüber nach, was ihr an den beiden folgenden Tagen begeht. An Allerheiligen gedenkt ihr der vielen Menschen, die Jesus erkannt und ihr Leben voll und ganz auf ihn ausgerichtet haben. Ich denke, dass die wenigsten davon bekannt sind. Und an Allerseelen denkt ihr an eure lieben Verstorbenen, sogar an diejenigen, an die niemand mehr denkt. Das ist doch etwas viel erhebenderes, als sich erschrecken zu lassen oder andere zu erschrecken. Dieses Jahr habt ihr zusätzlich noch die Möglichkeit, über die Reformation nachzudenken. Lest mal nach, was zu so einem radikalen Schritt geführt hat und welche Folgen - positive wie negative - sich daraus ergeben haben. Genau deswegen habt ihr dieses Jahr nämlich frei.

Bis bald Eure Ulli

“Kirchenkaffee” in Kleinaitingen



Das Laurentiusbruderschafts-Fest war der Anlass für das Kirchenkaffee in St. Martin, Kleinaitingen am 13. August. Der Hl. Märtyrer und Diakon Laurentius wird am 10. August gefeiert, so konnte am Sonntag danach in Kleinaitingen sein Festtag mit der Bruderschaft begangen werden. Der Hl. Laurentius starb unter Kaiser Valerian im Jahr 258 für seinen christlichen Glauben. An seinem Gedenktag, 10. August 955, wurde die Schlacht auf dem Lechfeld

gegen die Ungarn siegreich beendet und somit auch mit dem Hl. Laurentius als Fürsprecher in Verbindung gebracht. Seit dieser Zeit hat sich die Verehrung des Heiligen ausgeweitet. Das kann der Grund gewesen sein, warum 1735, bei der Gründung einer „Armenseelenbruderschaft“ in Kleinaitingen, der Hl. Laurentius als Patron erwählt wurde. Nach dem feierlichen Festgottesdienst lud der Pfarrgemeinderat zum Stehkaffee vor der Pfarrkir-

che. Bei herrlichem Sonnenschein verweilten viele Kirchenbesucher bis zu eineinhalb Stunden. So ein „Kirchenkaffee“ könnte öfter

stattfinden, war die Meinung vieler Kirchenbesucher. Herzlichen Dank an den Pfarrgemeinderat.
Pfarrer Ratzinger

Einladung zum Kabarett- Abend



KABARETT
ALTER EGO
mit **Diakon Jürgen Zapf**
weitere Mitwirkende
Band Shipmates
Samstag,
14. Oktober 2017 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Großaitingen



EINTRITT FREI !
RESERVIERUNG ERFORDERLICH

Firmlinge und Firmeltern laden ein zu einem bunten Abend mit kulinarischen Genüssen.

Telefonische Reservierung
vom 25.09. bis 28.09.17
vom 02.10. bis 05.10.17
vom 09.10. bis 12.10.17
jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr
unter der Telefonnummer
0151/10214320

Reservierungen per E-mail
ab 25.09.17
bunterabend.grossaitingen@gmx.de

Wenn es Ihnen gefallen hat, freuen wir uns über eine Spende.
Der Reinerlös des Abends kommt dem St. Josefs-Heim in Reitenbuch zugute.

Veranstalter: Pfarre St. Nikolaus Großaitingen

Kinderseite

Der Mitmach-Trick: Altes Brot wieder frisch machen

Altes Brot schmeckt vielen nicht. Mit einem einfachen Trick, den schon die Hausfrauen vor hundert Jahren kannten, bekommt man das Brot wieder knusprig und fast backofenfrisch.

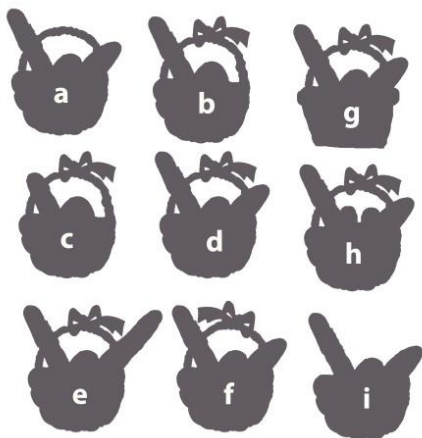
So geht's:

Das alte Brot wird in ein feuchtes Tuch gewickelt und über Nacht in den Kühlschrank gelegt. Vor dem Essen wird es kurz im Backofen bei ca. 200 °C aufgebacken. Das duftet dann lecker und schmeckt, fast wie frisch vom Bäcker.



Bildersuche

So viele unterschiedliche Formen an Brot und Brötchen. Vergleiche die verschiedenen Schattenrisse des Einkaufskorbes. Welcher Schatten gehört zum Einkaufskorb?



Triple - Sieger

Das Bistum Augsburg gewinnt zum dritten Mal in Folge die Bayerischen Klebusmeisterschaften.

Im Finale besiegten wir die Mannschaft aus dem Bistum Regensburg mit 4:1. Mit seinen beiden Treffern ebnete Pfarrer Fernandes den Weg zum Finalsieg und sicherte sich als Spieler mit den meisten Toren,

insgesamt fünf, auch die Torjägerkanone. Nach der Gruppenphase mit deutlichen Siegen gegen die Mannschaften aus Würzburg und Bamberg sah es zunächst nach einem Durchmarsch aus. Doch schon im Halbfinale ging es dann enger zu. Hier wartete mit dem Erzbistum München und Freising der Finalgegner des Vorjahres. Trotz eines leichten Chancenplus gelang es uns nicht, das Spiel vorzeitig zu entscheiden. Dank einer starken Torhüterleistung im Neunmeterschießen zogen wir wieder ins Finale ein. Nun haben wir schon den Pokal zum fünften Mal innerhalb der letzten zehn Jahre gewonnen und sind schon hungrig auf den sechsten Titel am Montag nach den Pfingstferien 2018. Da findet das Turnier zum 25. Mal statt. Die Diözese Augsburg wird dann Gastgeber sein.

Diakon Jürgen Zapf



Von links, vorne: Roland Weber, Diakon Gerhard Rummel, Markus Beyrle, Michael Rösch, Karl Wolf.

Hinten: Nicolas Schnall, Pfarrer Eli Fernandes, Diakon Jürgen Brummer, Diakon Jürgen Zapf, Kaplan Gabriel Bucher, Uli Joschke;

(Foto: Robert Kiderle, Fotoagentur)

Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018

Liebe Gläubige!

Am 25. Februar 2018 finden Pfarrgemeinderatswahlen statt. Diese Wahlen sind eine Möglichkeit für alle Katholiken, ihre Berufung und ihre Aufgabe als getaufte und gefirmte Christen wahrzunehmen.

Zur gemeinsamen Sendung der Kirche sind Priester und Laien aufeinander verwiesen. Ein wichtiges Instrument dafür ist der Pfarrgemeinderat als das vom Diözesanbischof anerkannte Organ zur Beratung pastoraler Fragen in der Pfarrgemeinde. Vor diesem Hintergrund möchten wir eine ganz herzliche Bitte an Sie richten: Beteiligen Sie sich an den Pfarrgemeinderatswahlen:



Lassen Sie sich als Kandidat / Kandidatin aufstellen, helfen Sie bei der Kandidatensuche und gehen Sie zur Wahl. Sie dürfen sich und andere vorschlagen, auch Jugendliche bereichern durch ihre Mitarbeit den Pfarrgemeinderat.

Ab Sonntag, 26.11. bis Sonntag, 17.12. stehen Boxen in unseren Pfarrkirchen bereit, in die die Kandidatenvorschläge für die PGR Wahl geworfen werden können. Bitte notieren Sie neben Name auch Adresse und Telefonnummer.

Das bayernweite Motto für 2018 lautet:

Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin!

Als katholische Christen können Sie sich als Pfarrgemeinderäte in dieser Weise in das kirchliche Leben vor Ort mit einbringen. Durch Ihr Wirken legen Sie in Ihren Pfarreien und über sie hinaus auch ein persönliches Zeugnis ab für den Glauben der Kirche.

Den bisherigen Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte danken wir herzlich für den Dienst, den sie für die Pfarrei und für die Kirche geleistet haben. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihre Begabungen und Fähigkeiten auch weiterhin in Ihrem Pfarrgemeinderat einzubringen und wiederum zu kandidieren. Besonders danken wir auch Ihren Familien, die Ihren Dienst mit Verständnis mitgetragen haben.

In herzlicher Verbundenheit, Ihre

Dr. Konrad Zdarsa
Bischof von Augsburg

Hildegard Schütz
Vorsitzende des Diözesanrats

Vermeldungen für alle Pfarreien

❖ Tauftermine



Tauftermine sind an folgenden Sonntagen jeweils um 11:30 Uhr und um 13:30 Uhr sowie in Oberottmarshausen um 14:30 Uhr:

08.10.2017 22.10.2017 05.11.2017 19.11.2017 03.12.2017
und 17.12.2017.

❖ Offene Bibelabende

Oberottmarshausen Pfarrheim dienstags	Großaitingen Pfarrheim mittwochs	Wehringen Pfarrheim donnerstags
17.10.17, 19:00 Uhr	18.10.17, 19:00 Uhr	19.10.17, 19:00 Uhr
14.11.17, 19:00 Uhr	15.11.17, 19:00 Uhr	16.11.17, 19:00 Uhr
12.12.17, 19:00 Uhr	Stiller Advent	14.12.17, 19:00 Uhr

Thema: Das jeweilige Sonntagsevangelium

Ablauf: Mehrmaliges Lesen der Bibelstelle; stille Zeit, in der Sie sich anhand vorgegebener Symbole mit dem Text auseinandersetzen; freiwilliger Austausch, Gebet; Segen



Mitbringen: Sich selbst, weitere Interessenten, evtl. einen Stift und eine Bibel

In Großaitingen findet im Dezember wegen des Stillen Advents kein Bibelabend statt.

Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Diakon Armin Pfänder

❖ aktion hoffnung

Die Kleidersammlung findet in Großaitingen, Reinhartshofen, Kleinaitingen und Oberottmarshausen am Samstag, 4. November 2017 statt. Die Sammelsäcke sollten ab 8:00 Uhr gut sichtbar an der Straße abgestellt sein. Die Sammelsäcke von „aktion hoffnung“ werden mit diesem Pfarrbrief verteilt.



❖ **Nachtreffen der Wienfahrer**

Alle, die in den vergangenen Pfiingstferien bei der Pfarrfahrt nach Wien dabei waren, sind herzlich zum Nachtreffen am 4. Oktober 2017 um 19:30 Uhr im Pfarrsaal Großaitingen eingeladen.

❖ **Tauf-Erinnerungsfeste**

Ganz herzliche Einladung zu unseren Taferinnerungsfesten in



Wehringen am Sonntag, **15.10.2017** um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche

Großaitingen am Samstag, **21.10.2017** um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche.

❖ **Krankensalbungsgottesdienste**

Zu den Krankensalbungsgottesdiensten mit anschlie-



Bendem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen laden wir ganz herzlich ein:

Wehringen: Freitag, 13.10.2017 um 14:00 Uhr im Bürgersaal mit
FORTUNA

Großaitingen: Donnerstag, 19.10.2017 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal.

Oberottmarshausen: Freitag, 20.10.2017 um 14:00 Uhr im Pfarrheim.

❖ **Kirchweih**

Herzliche Einladung an alle Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft zur Kirchweih-Andacht am Kirchweihsamstag, 14.10.2017 um 16:00 Uhr in St. Nikolaus in Großaitingen. Anschließend Bonbonregen vom Kirchturm.

❖ **Kath. Landvolk**

Herzliche Einladung zu den Friedensgebeten der Kath. Landvolk Bewegung jeweils um 19:00 Uhr am Donnerstag, 19.10.2017 in Großaitingen und am Mittwoch, 13.12.2017 in Gennach.



❖ **Christbaumverkauf**

Die Kirchenstiftung Großaitingen bietet wieder Christbäume aus heimischen Wäldern zum Verkauf auf dem Parkplatz Bahnhofstraße (Kindergarten) an folgenden Tagen an:

★ Freitag, 15. und 22.12.2017, jeweils von 13:00 – 16:00 Uhr

★ Samstag, 16. und 23.12.2017, jeweils von 9:00 – 16:00 Uhr.



❖ Kirchgeld 2017

Bitte lassen Sie uns wieder das jährliche Kirchgeld zukommen, das 1,50 € pro Katholik ausmacht. Wir haben diesem Pfarrbrief entsprechende Überweisungsträger beigelegt, beziehungsweise liegt in Ihrer Pfarrkirche ein entsprechendes Tütchen aus für die Barzahlung, das Sie im Sonntagsopfer abgeben können.



❖ Brennholz zu verkaufen



Die Kirchenstiftung Großaitingen bietet Brennholz zum Verkauf an: Buche: 80 €/Ster; Fichte: 50 €/Ster; bei Lieferung 5 €/Ster Aufpreis. Holz für Selbsterwerber wird kostenlos abgegeben. Infos und Bestellung bei Erhard Hutter, ☎ 08203-1774.

❖ Martinsfeiern

Wir laden Groß und Klein zu den unseren Martinsfeiern ein:



Pfarrei	Datum	Beginn	Treffpunkt
Großaitingen	12.11.2017	17:00 Uhr	in der Kirche; Martinsfeier mit Laternenzug, und Jugendkapelle
Kleinaitingen	11.11.2017	17:00 Uhr	in der Kirche; Martinsandacht, anschl. Martinsumzug
Oberottmarshausen	11.11.2017	17:00 Uhr	am Kindergarten mit Laternenumzug
Wehringen	13.11.2017	17:15 Uhr	in der Kirche; Martinsfeier mit FORTUNA, anschl. Laternenumzug

❖ Aussendung der Sternsinger

Die Aussendung der Sternsinger findet am Freitag, 29.12.2017 um 17:00 Uhr in St. Vitus in Oberottmarshausen mit MERIDIAN statt.



Vermeldungen

St. Nikolaus Großaitingen



❖ Aktion Minibrot an Erntedank

Am Sonntag, 01.10.2017 findet um 10:00 Uhr der Gottesdienst zu Erntedank, gestaltet von der Mädchenjugend und musikalisch mit ZEITLOS statt. Wir freuen uns, hierbei auch die neuen Minis aufzunehmen. Vor und nach dem Gottesdienst werden Minibrote durch die KLB gegen eine Spende abgegeben. Die Spenden kommen Projekten des Katholischen Landvolkes in Senegal zugute. Zum Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst laden die Ortsbäuerinnen ein.



❖ 44. Leonhardiritt

Am Sonntag, 12. November 2017 findet unser traditioneller Leonhardiritt zum 44. Mal statt:



9:30 Uhr Aufstellung der Reiter, Gespanne und Zugteilnehmer an der Bahnhofstraße

10:00 Uhr Beginn des Ritts. Verlauf: Friedenstraße/Bahnhofstraße – Lindauer Straße – Leonhardskapelle

10:30 Uhr Pfarrgottesdienst an der Leonhardskapelle; anschließend Segnung der Pferde

11:15 Uhr Rückweg zum Startplatz über den Schanzweg.

Im Anschluss sind alle Reiterinnen und Reiter sowie die teilnehmenden Vereine zu einem kleinen Imbiss am Startplatz eingeladen.

Der Leonhardiritt findet auch bei Regen statt. Eine Absage erfolgt nur in extremen Ausnahmefällen.

Rosenkranzgebet während der Oktav jeweils Montag und Mittwoch um 9:00 Uhr sowie Schlussandacht am Sonntag, 19.11.2017 um 14:00 Uhr in St. Leonhard.

❖ Kinderkirche

Das Kinderkirchenteam freut sich auf eure Teilnahme an den Gottesdiensten am 15.10.2017 und 03.12.2017, jeweils um 10:00 Uhr. Am 15.10.17 feiern wir ein besonderes Jubiläum – unsere Kinderkirche findet dann zum **100. Mal** statt.



❖ **Frauentragen im Advent**

Es ist ein schöner Brauch, im Advent an die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth zu erinnern und dabei auch den Weg zu bedenken, den Maria zu Elisabeth zurückgelegt hat. Deshalb tragen wir von Familie zu Familie eine Marienstatue und kommen in der Familie abends zum Gebet vor der Marienstatue zusammen. Schön ist es auch, wenn die Familien bei der Übergabe gemeinsam zum Gebet vereint sind und sich anschließend vielleicht noch austauschen. Wer Interesse hat, in diesem Jahr neu dabei zu sein, melde sich bitte im Pfarrbüro.



❖ **Kath. Frauenbund**

- **Altötting-Wallfahrt** am 09.10.2017. Abfahrt in Reinhartshofen um 5:55 Uhr, in Wehringen um 5:55 Uhr, in Großaitingen um 6:00 Uhr, anschl. werden folgende Haltestellen angefahren: Klaiber, Süd, Geiger, Wiedemann, Nord. Aufenthalt oder Kaffeepause in Vaterstetten; Ankunft in Altötting: 9:00 Uhr
10:00 Uhr Messe in St. Konrad
13:45 Uhr Kreuzweg im Freien
16:00 Uhr Andacht in der Gnadenkapelle
17:00 Uhr Abfahrt
Busfahrtkosten 19,00 Euro pro Person (wird im Bus kassiert), bitte Gotteslob mitnehmen! Anmeldungen bis 02.10.2017 bei Marianne Stellingner, ☎ 08203/1297.
- **Frauenmesse:** 10.10.17, 07.11.17 und 08.12.17 in St. Nikolaus, jeweils um 18:30 Uhr. Die Frauenmesse am 08.12.2017 ist gestaltet als Rorate-messe und gleichzeitig die Aussendung zum Beginn des Frauentragens.
- **Kegeln:** Jeweils montags 16.10.17, 20.11.17 und 18.12.17 um 19:30 Uhr.
- **Einstimmung in den Advent** im Pfarrsaal am Samstag, 25.11.2017 um 14:00 Uhr.
- **Adventsbasar** in der Doppelturnhalle neben der Grundschule am Samstag/Sonntag, 02./03.12.2017.
- **Basteln für Ältere und Kranke** am Mittwoch, 18.10.17, 14:30 Uhr im Frauenbundraum.
- **Gedächtnistraining:** Für das Gedächtnistraining sind noch Plätze frei immer mittwochs 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 02.11. und 08.11. in der Zeit von 16:15 Uhr bis 17:45 Uhr. Kosten für Mitglieder 3,50 Euro, für Nichtmitglieder 5,00 Euro. Anmeldung und Auskunft bei Marianne Stellingner, ☎ 08203-1297.



❖ Adventssingen des Liederkranzes

Der Liederkranz Großaitingen lädt zu seinem traditionellen Adventssingen am Sonntag, 17.12.2017 um 19:30 Uhr in die Pfarrkirche St. Nikolaus in Großaitingen ein.



❖ Kath. Seniorenwerk



Spielenachmittag



Die nächsten Spielenachmittage finden jeweils donnerstags um 14:00 Uhr am 05.10.2017, 02.11.2017 und 14.12.2017 im Pfarrsaal statt.

Für Getränke ist gesorgt. Spiele sind vorhanden (Brett- und Kartenspiele), können aber auch mitgebracht werden. Wir würden uns freuen, viele Senioren, die Freude am Spiel und am geselligen Beisammensein haben, begrüßen zu können. *Spiele-Seniorenteam, Hanni Lehle, Hanni Binder und Hanni Führen*

Zu unserer **Adventsfeier** am Donnerstag, 7. Dezember 2017 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal laden wir alle Seniorinnen und Senioren recht herzlich ein.



❖ Aufatmen ... 30 Minuten Urlaub vom Alltag

Jeweils donnerstags von 19:00 bis 19:30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Die nächsten Termine sind am 12.10.2017, 09.11.2017 und 07.12.2017.



❖ Eltern-Kind-Gruppe

Herzliche Einladung zur KRABELGRUPPE für Eltern mit Kindern, die Lust auf Spiele, Spaß, Lieder und Basteln haben. Immer montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus. Ansprechpartnerin: Martina Kugelmann, ☎ 08203-9523450.



❖ Nikolausbesuch

Auch in diesem Jahr organisiert die Mädchenjugend, unterstützt vom Kath. Burschenverein, wieder den Nikolausbesuch in den Familien. Wenn Sie einen solchen Besuch wünschen, tragen Sie sich bitte ab Montag, 06.11.2017, in die Listen ein, die in der Pfarrkirche St. Nikolaus ausliegen. Am Abend des Besuchs bitten wir Sie, den Infozettel (Stichpunkte für die Ansprache) mit dem Nikolaussäckchen gut sichtbar, bereit zu halten. Nähere Infos: Romana Wiedemann, ☎ 08203-366.



❖ Christbäume für unsere Pfarrkirche gesucht

Für unsere Pfarrkirche St. Nikolaus suchen wir Christbäume. Bitte melden Sie sich bei Erhard Hutter, ☎ 08203-1774. Die Bäume werden kostenlos gefällt.



Vermeldungen St. Georg, Wehringen



❖ Kath. Frauenbund

- **Frauenfrühstück am 24.10.2017 um 9:00 Uhr im Bürgersaal;** Referentin ist Frau Gertrud Schmotz; Thema: "Lob der Faulheit - Was lässt mich zur Ruhe kommen?"
- **Oktoberrosenkrantz** am 24.10.2017 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche
- **"Märchen aus dem Schwabenland"**, erzählt von Frau Monika Weidner am Donnerstag, 16.11.2017 um 19:00 Uhr im Pfarrhof.



❖ Senioren

Zu unseren Seniorennachmittagen laden wir alle Senioren recht herzlich ein. Die nächsten Termine sind jeweils donnerstags um 14:00 Uhr im Pfarrhaus am 05.10., 02.11. und 07.12.2017.



Vermeldungen St. Vitus, Oberottmarshausen



❖ Seniorennachmittag



Zum **Seniorennachmittag** im Pfarrheim am Dienstag, 10.10.2017 um 14:00 Uhr sind alle Senioren herzlich eingeladen! Ebenso freuen wir uns wenn Sie zur **Senioren-Adventsfeier** am Dienstag, 05.12.2017 um 14:00 Uhr ins Pfarrheim kommen.

❖ Kinderkirche

Zur Kinderkirche während des Gottesdienstes am 01.10., 12.11. und 17.12.17 sind alle Kinder herzlich eingeladen.



❖ Krabbelgruppe

Maria Baumgartner, ☎ 08231-88466, und Albina Schipf freuen sich, mit den Müttern und ihren Kleinkindern (ab ½ Jahr) jeweils dienstags von 9:30 bis 11:00 Uhr im Gemeindesaal zu Bewegung und Spielen zusammen zu treffen.



❖ Kirchenkaffee

Zu unserem Kirchenkaffee zu Gunsten der Kirchenrenovierung am Sonntag, 08.10.2017 nach dem Gottesdienst laden wir recht herzlich ein.



❖ Adventskonzert

Adventskonzert in St. Vitus am Samstag, 16.12.2017 (die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben). Der Erlös wird der Sanierung der Kirche gespendet.



❖ Kuchenverkauf der Erstkommunionkinder und Firmanden

Am Sonntag, 08.10.2017 werden nach dem 10:00-Uhr-Gottesdienst zugunsten des Pater-Berno-Projekts in Tansania im Pfarrheim Kuchen verkauft.

❖ Senioren



Etwa alle zwei Monate treffen sich die Senioren von 14:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrhof. Ansprechpartnerinnen sind Viktoria Kleinle (☎ 1253) und Elisabeth Heider (☎ 1267). Die nächsten Termine sind dienstags, 10.10.2017 zum Erntedank und 12.12.2017 als Weihnachtsfeier. Alle sind herzlich willkommen.

❖ Dorfweihnacht

Herzliche Einladung zur Dorfweihnacht am Samstag, 09.12.2017 ab 16:00 Uhr auf dem Rathausplatz.



❖ Patrozinium

Unseren Patroziniumsgottesdienst feiern wir am Sonntag, 12.11.2017 um 10:00 Uhr mit Pfarrer Dr. Christian Hartl.

❖ Krabbelgruppe

In Kleinaitingen hat Frau Ramona Eberle, ☎ 08203-9636791, die Betreuung der Mutter-Kind-Gruppe im Pfarrheim übernommen. Die Zeit bleibt gleich: immer donnerstags von 9:00 bis 10:30 Uhr.



Vermeldungen St. Jakobus, Reinhartshofen



❖ Taizé-Gebet

Herzliche Einladung geht an alle, die sich gern in meditativer Atmosphäre zu Gebet, Gesang und Stille versammeln wollen.

Die nächsten Termine: Jeweils sonntags, 08.10.17, 05.11.17 und 10.12.17 um 19:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus.



Pfarrwallfahrt nach Fatima 2018

Alle Teilnehmer sind gebeten, im Pfarrbüro ein Teilnehmerformular abzuholen und ausgefüllt bis zum 10.11.17 abzugeben. Wenn von Reisepassnummer die

Rede ist, dann genügt hier die Personalausweisnummer. Der Ausweis mit der angegebenen Nummer muss dann beim Flug dabei sein.

Ich bitte Sie, die Kosten der Fahrt (695,00 € im DZ und 790,00 € im EZ) in der Zeit von 15.11. - 30.11.17 auf das Konto der Kirchenstiftung St. Nikolaus, Großaitingen, BIC GENODEF1BOI, IBAN DE17 7206 9036 0002 517019, zu überweisen, nicht früher und nicht später. So erleichtern Sie unserem Kontoführer die Arbeit. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Unser Vortreffen für die Pfarrwallfahrt werden wir am Donnerstag, 01.03.2018 um 18:00 Uhr im Pfarrheim halten. *Ihr Pfarrer H. Ratzinger*

Impressum:

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger

Redaktion: Beate Birzele, Christiane Claus, Eva Haide, Diakon Armin Pfänder, Centa Reiter, Hubert Sporer, Gaby Steidle, Diakon Jürgen Zapf

Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen, Tel. 08203-230, Fax 08203-951397

E-Mail pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de

Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft, Auflage 4450

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 3. Advent, 10.12.2017
und deckt den Zeitraum bis Palmsonntag, 25.03.2018, ab.

**Abgabe der Vermeldungen und Beiträge bis spätestens
07.11.2017**

Alle Grafiken der Vermeldungen (ausgenommen der Kirchenillustrationen),
soweit nicht anders angegeben: www.pfarrbriefservice.de.



QR-Code der **Homepage** www.pg-grossaitingen.de:

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Dienstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 16:30 Uhr – 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Freitag: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Bobingen (BIC **GENODEF1BOI**) mit folgenden Konten:

Großaitingen: DE17 72069036 000 2517019

Kleinaitingen: DE12 72069036 000 2610035

Oberottmarshausen: DE51 72069036 0000 201405

Reinhartshofen: DE98 72069036 000 2710919

Wehringen: DE42 72069036 0000 610810

Lösung des Bilderrätsels auf der Kinderseite: Antwort d

Ev. Gottesdienst

So 1045

Gebet um Einheit

Wie ist die Welt so zerstritten, mein Gott,
zerstritten sind Völker und Rassen,
zerstritten Familien und Nachbarn,
zerstritten sind Religionen und Kirchen.
Und auch wir selbst sind zerstritten,
sind uneins in all unserem Denken und Wollen,
bergen in uns sich bekämpfende Wünsche.

Du aber hast uns aufgetragen, eins zu sein,
nicht die anderen niederzumachen,
nicht mit falschen Zungen zu reden,
nicht mit gespaltenem Herzen dir zu dienen.
Die Einheit hast du gewollt bei
akzeptierter und fruchtbarer Verschiedenheit.

Gib uns ein großmütiges Herz,
dass wir einander so annehmen,
wie du uns angenommen hast,
dass wir Gegensätze in Liebe aushalten können,
die Spannungen und Konflikte ertragen,
dass wir eins werden
mit uns selbst und mit dir, mein Gott.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Kath. Messen

Sa 19⁰⁰